

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 94.

Dienstag den 25. April 1871.

(147—3)

Nr. 398.

## Concurs-Ausschreibung.

An dem k. k. Oberrealgymnasium in Rudolfswerth ist eine Zeichenlehrerstelle zu besetzen, mit welcher die im Gesetze vom 9. April 1870 normirten Bezüge verbunden sind.

Auf Bewerber, welche auch für den kalligraphischen Unterricht geeignet sind, wird besondere Rücksicht genommen werden.

Der angestellte Lehrer wird übrigens verpflichtet sein, neben dem obligaten Zeichnen eventuell kalligraphischen Unterricht bis zur gesetzlichen Maximal-Stundenanzahl pr. Woche auch den Zeichenunterricht als freien Gegenstand ohne eine besondere Remuneration an jene Schüler des Obergymnasiums zu ertheilen, welche sich dazu freiwillig melden.

Die Bewerber haben ihre mit einem Zeugnisse über die nach Verordnung des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 20sten October 1870 mit gutem Erfolge abgelegte Prüfung und den übrigen vorgeschriebenen Documenten belegen, an das hohe Ministerium für Cultus

und Unterricht stilisirten Gesuche unter allfälliger Nachweisung der Kenntniß der slovenischen Sprache im Wege ihrer vorgesetzten Behörde längstens

bis 10. Mai 1871

bei dem k. k. Landesschulrath für Krain einzubringen.

Laibach, am 10. April 1871.

(166—2)

Nr. 424.

## Concurs-Kundmachung.

An dem k. k. Unterrealgymnasium mit slovenischer Unterrichtssprache in Krainburg ist die neuorganisirte Lehrstelle für Zeichnen mit den durch das Gesetz vom 9. April 1870 festgesetzten Bezügen zu besetzen.

Auf Bewerber, welche auch für die anshilfsweise Ertheilung des Unterrichtes in der Mathematik geeignet sind, wird besondere Rücksicht genommen werden.

Die Bewerber haben ihre vorschriftsmäßig belegten, an das hohe k. k. Ministerium für Cul-

tus und Unterricht stilisirten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde längstens bis

15. Mai 1871

bei dem k. k. Landesschulrath für Krain einzubringen.

Laibach, am 17. April 1871.

(162—3)

Nr. 609.

## Verlautbarung.

Bei dem k. k. Bezirks- und Untersuchungsgerichte in Bölkermarkt ist die Stelle eines Gerichts-Adjuncten mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen, für welche Stelle die vollkommene Kenntniß der slovenischen Sprache nothwendig ist.

Die Bewerber haben ihre Gesuche bis längstens 5. Mai d. J. im vorgeschriebenen Wege diesem Präsidium zukommen zu lassen.

Im Falle der Ueberfegung eines kärntnerischen Bezirksgerichts-Adjuncten nach Bölkermarkt, wird zugleich hinit der Concurs für die dadurch in Erledigung kommende Bezirksgerichts-Adjunctenstelle eröffnet.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes Klagenfurt, am 18. April 1871.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 94.

(931—1)

Nr. 6932.

## Erinnerung

an die unbekanntten Erben nach Johann Kasik von Suhor.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird den unbekanntten Erben nach Johann Kasik von Suhor Hs.-Nr. 11 hiermit erinnert:

Es habe Miha Stajdohar von Močile, Cessionär des Georg Sterbenz von Altemarkt, wider dieselben die Klage auf Zahlung der Forderung aus dem Schuldscheine vom 16. October 1861 pr. 81 fl. 86 kr. c. s. c. sub praes. 21. December 1870, Z. 6932, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

5. Mai 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 des Gesetzes vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntten Aufenthaltes Herr Johann Pirant von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 22. December 1870.

(930—1)

Nr. 319.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Simonik von Verstovec gegen Johann Novak von Praproth wegen aus dem Urtheile vom 17. Juni 1870, Z. 291, schuldigen 18 fl. 60 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Gut Smul sub Cur.-Nr. 73 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 30 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

3. Mai,

7. Juni und

5. Juli 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur

bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. Jänner 1871.

(929—1)

Nr. 328.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Simonik, Wirthhaber des Martin Simonik von Weinberg, gegen Johann Grahel von Petersdorf wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 2. Juni 1869, Z. 2888, schuldigen 154 fl. 57 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Möttlinger und Tschernempler Gilt sub Fol. 30, Urb.-Nr. 28, Recif.-Nr. 541, dann Herrschaft Krupp sub Cur.-Nr. 125, Herrschaft Seisenberg sub Recif.-Nr. 780<sup>1/2</sup>, Tom. XV., Fol. 78 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 604 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

3. Mai,

7. Juni und

5. Juli 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. Jänner 1871.

(927—2)

Nr. 1237.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Andreas Mediz von Büchel gegen Maria und Katharina Memrile, unter Vertretung des Vormundes Mathias Rom von Döblichburg, wegen aus dem Vergleiche vom 21. October 1870, Z. 5687, schuldigen 586 fl. 22 kr. ö. W. c. s. c. in die

executive öffentliche Versteigerung der den Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Gottschee sub Tom. 33, Fol. 250, Extract.-Nr. 24, Tom. 34, Fol. 225 und 239 eingetragenen Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1010 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

28. April,

29. Mai und

30. Juni 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die erste im Orte der Realität, die zweite und dritte in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 16. Februar 1871.

(879—2)

Nr. 708.

## Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 5. Februar d. J., Nr. 331, wird bekannt gemacht, daß die auf den 10. März angeordnete dritte executive Feilbietung der den Eheleuten Franz und Theres Sinkovec von Ambruf gehörigen Realität Recif.-Nr. 289<sup>1/2</sup>, Fol. 90 ad Herrschaft Seisenberg über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aerars und Grundentlastungs-Fondes auf den

5. Mai 1871,

Vormittags 9 Uhr, übertragen worden ist.

k. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 8. März 1871.

(882—3)

Nr. 2169.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Dr. Julius Wurzbach von Laibach die executive Versteigerung der der Maria Valland von Brunnendorf gehörigen, gerichtlich auf 173 fl. 60 kr. geschätzten, sub Urb.-Nr. 75, Einl.-

Nr. 1258, Parz.-Nr. 1067/a und 1067/b ad Grundbuch Sonegg v bregah vorkommenden Wiese gewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

10. Mai,

die zweite auf den

17. Juni

und die dritte auf den

19. Juli 1871,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 13. März 1871.

(803—3)

Nr. 206.

## Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathäus Demšar von Idria gegen Valentin Gregorac von Idria wegen schuldigen 50 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der bestandenen Herrschaft Idria sub Urb.-Nr. 73, Hs.-Nr. 73/74 Stadt Idria vorkommenden Hausrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

19. Mai,

20. Juni und

21. Juli 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Idria, am 13ten Februar 1871.